

SPD

Die 29 Kandidat*innen der SPD haben eigene Kandidatenbriefe, in dem sie herausstellen, was ihnen besonders wichtig ist. Nur vier machen irgendwelche Aussagen mit Klimabezug. **Bei den Kandidat*innen der SPD spielen klimarelevante Themen eine sehr untergeordnete Rolle.** Dort ist das Bewusstsein für die Relevanz der Auswirkungen des Klimawandels noch nicht angekommen.

Von den 12 zentralen Forderungen des Wahlprogramms hat einer einen klimapolitischen Bezug: „Klimaschutzmaßnahmen sozialverträglich gestalten, denn der Klimawandel wird nur bewältigt werden können, wenn die umzusetzenden Maßnahmen Akzeptanz in der Bevölkerung finden und die finanziellen Folgen verkraftbar sind.“

Natürlich ist es wichtig, Klimaschutzmaßnahmen sozialverträglich zu gestalten. Jedoch sind es statistisch gesehen die Vielverdiener, die sich durch höheren Konsum klimaschädlich verhalten. Daher ist diese Relativierung in unseren Augen unnötig und erweckt den Eindruck, Klimaschutz sei mit besonderen Belastungen für Geringverdiener verbunden.

Im weiteren Verlauf des Wahlprogrammes werden konkrete Ideen aufgelistet. Manche davon sind in unseren Augen sehr sinnvoll (insektenfreundliche Grünflächen, Verbot von Steingärten, Vorrangschaltung für ÖPNV), jedoch sollen anscheinend mehr Autos in die Innenstadt geleitet werden (Bau weiterer Parkhäuser in der Innenstadt).

Bürgermeisterkandidat Ingmar Schiltz beschreibt seine Ziele so: „Meine drei wichtigsten Ziele sind die Bekämpfung des Wohnungsmangels in unserer Stadt, die Verkehrsberuhigung unserer Innenstadt und ich möchte, dass unsere Stadt so schnell wie möglich klimaneutral wird.“

Auf Facebook zeigt sich, wie das Realität werden soll: „Entgegen aller Vernunft hat eine Ratsmehrheit von CDU, GRÜNEN und FDP ein notwendiges Baugebiet am Giersberg in der vergangenen Sitzung ... verhindert.“. Dabei steht im Wahlprogramm der SPD: „Die freiwerdenden Flächen der Universität am Haardter Berg sollen aus unserer Sicht überwiegend für den Wohnungsbau umgenutzt werden.“ Wir fragen uns: Reicht das nicht? **Bei der Abwägung von Wohnungsbau gegenüber Klima- und Umweltschutz bevorzugt Herr Schiltz deutlich den Wohnungsbau, wie am Festhalten an den großen Baugebieten Wellersberg und Giersberg zu sehen ist.** Wir sehen hier die Gefahr, dass auch bei anderen Abwägungen der Klimaschutz in den Hintergrund geraten wird.

UWG

Leider gibt es keine Informationen zu den individuellen Schwerpunkten der Kandidat*innen. Auf der Facebook-Seite eines Kandidaten findet sich ein Link zum nächsten globalen Klimastreik.

Das Wahlprogramm der UWG zeigt kaum Interesse an klimarelevanten Themen: „Grünflächen sind in jedweder Form ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaft. Um diese Naherholungsgebiete zu erhalten, muss in Pflege, Pflanzung und Erweiterung investiert werden“, „Nur mit einem gut funktionierenden öffentlichen Verkehr kommen Reisende schneller und sicher ans Ziel. Das heißt auch, das Radfahrwege ausgebaut werden müssen.“

Auf der Webseite der UWG Fraktion befinden sich 14 Anfragen und Anträge mit klimapolitischem Bezug. Es geht um viele unterschiedliche Themen zum Klima- und Naturschutz. Die UWG wirkte also im Siegener Rat recht aktiv bei diesen Themen mit.

FDP

Leider gibt es keine Informationen zu den individuellen Schwerpunkten der Kandidat*innen. Auf Facebook gibt es nichts zum Klimathema, kurz wird das bei der FDP beliebte „Wasserstoff“-Thema erwähnt.

Auf der Webseite für das Wahlprogramm gibt es keine Punkte mit Klimathemen. Im eigentlichen Wahlprogramm gibt es immerhin einen Punkt dazu. Für die FDP ist der Klimawandel offensichtlich nicht mehr aufzuhalten. Es werden nur Anpassungsmaßnahmen genannt. **Irgendeine Motivation, den Klimawandel auf welche Art auch immer abzumildern, lässt sich daraus kaum herauslesen.**

Leider befindet sich auf der Webseite der FDP keine Liste von Anfragen und Anträgen. Die FDP Fraktion hat aus unserem Klimanotstands-Antrag vom September 2019 gegen den Punkt „Die Stadt Siegen wird die Auswirkungen auf das Klima bei allen ihren Entscheidungen berücksichtigen und alles in ihrer Macht stehende unternehmen, um die globale Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen.“ gestimmt.



Eine detailliertere Darstellung zu den Parteiprogrammen und wer sich hinter dem OK verbirgt findet sich hier: transition-siegen.de/ok

KOMMUNALWAHL Stadt Siegen

13.09.2020

BEWERTUNG DER AUSSAGEN DER PARTEIEN ZUM KLIMAWANDEL IN ONLINE VERFÜGBAREN MEDIEN

Der Rat der Stadt Siegen hat im September 2019 unter anderem beschlossen:

„Die Stadt Siegen wird die Auswirkungen auf das Klima bei allen ihrer Entscheidungen berücksichtigen und alles in ihrer Macht stehende unternehmen, um die globale Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen.“

Dies sollte sich auch in den Wahlaussagen der Parteien wiederfinden. Welche Aussagen treffen die in Siegen zur Wahl stehenden Parteien zum Klimawandel?

Besonders wichtig sind direkte Aussagen der Kandidat*innen, da diese – wenn gewählt – die Kommunalpolitik der nächsten fünf Jahre bestimmen wollen.

Wir haben zusätzlich die Anfragen und Anträge der letzten 12 Monate im Stadtrat zu Klimathemen geprüft.



OFFENES KLIMABÜNDNIS
Siegen-Wittgenstein

WER IST DAS „OK“?:

Im Sommer 2019 hatte Fridays For Future Siegen zu einem offenen Treffen eingeladen. Dort wurde spontan beschlossen, ein überparteiliches Klimabündnis zu bilden und sich regelmäßig zu treffen. Als erstes hat das „OK“ den Antrag auf Ausrufung des Klimanotstands erarbeitet und eingereicht.

Die Treffen dienen der Vernetzung, dem Austausch und dazu, öffentlichen Druck aufzubauen und auszuüben, damit die Thematik stets in der regionalen Politik und Gesellschaft präsent ist. Die katastrophalen Folgen des Klimawandels machen auch vor unserer Region nicht halt und müssen deshalb auch hier vor Ort möglichst schnell und effektiv eingedämmt werden.

BUENDNIS 90 / DIE GRUENEN

Die Kandidat*innen der Grünen wollen mit ihren Aussagen signalisieren, dass sie den Ernst der Lage erkannt haben.

Sie beschreiben eine dringende Handlungsnotwendigkeit: „Klimaschutz nicht nur auf dem Papier sondern in der Realität“, „Damit die Energiewende gelingt, muss Siegen ebenfalls seinen Beitrag leisten und massiv die regenerativen Energien ausbauen“.

Das Wahlprogramm ist sehr detailliert und sehr ambitioniert: „Die Schwerpunkte diktiert uns die Realität: Wir brauchen dringendst wirksamen Klimaschutz...“, „Für ein besseres Klima für Siegen – mehr Mut zum Handeln!“. **Mit ihrem Wahlprogramm zeigen die Grünen, dass sie keine Alternativen zu sofortigem und effektivem Handeln sehen.**

Bürgermeisterkandidat Michael Groß lässt keinen Zweifel an seinen Zielen: „Ganz klar an erster Stelle: Klimaschutz und Verkehrswende“, „Als Bürgermeister werde ich die Beschlüsse zum Klimaschutz (u.a. Photovoltaik, Wiederaufforstung) umgehend umsetzen und in der Verwaltung Umstrukturierungen vornehmen“. Auf der Webseite der Grünen Fraktion befinden sich acht Anträge und Anfragen mit klimapolitischem Bezug, darunter die beiden von ihnen initiierten Klimaschutzanträge vom 12.02.20 und 05.08.19. Ansonsten geht es um die Umsetzung von Haushaltsbeschlüssen, Fahrradthemen, Bäume und RWE.

CDU

Alle Kandidat*innen der CDU haben eigene Flyer, in denen sie für sie wichtige Punkte herausstellen können. Von diesen 158 Punkten befassen sich nur 15 mehr oder weniger mit Klimathemen. Recht oft fallen Aussagen dieser Art: „Mir ist es wichtig, in der Innenstadt attraktiven Parkraum zu schaffen, den ÖPNV zu stärken, den Ausbau sinnvoller Fahrradwege voranzubringen und zentrale Ladestationen für E-Autos zu ermöglichen.“

Bei den Kandidat*innen der CDU spielen klimarelevante Themen eine sehr untergeordnete Rolle. Dort ist das Bewusstsein für die Relevanz der Auswirkungen des Klimawandels noch nicht angekommen. Vertreter*innen des Offenen Klimabündnisses konnten auch bei Ratssitzungen eine eher bremsende Haltung der CDU-Fraktionsmitglieder beobachten.

In ihrem Wahlprogramm weist die CDU auf vergangene Erfolge hin. Für die Zukunft gibt es nur eine schwammige Perspektive: „Wir wollen mehr Anreize, statt permanente Verbote! Wir schauen genau hin und behalten den Blick für das Machbare.“

Das Wahlprogramm der CDU zeigt kaum Ambitionen, die immer herausfordernder werdenden Aufgaben und Probleme durch den Klimawandel beherzt in Angriff zu nehmen. Das reicht bei weitem nicht aus.

Bürgermeisterkandidat Steffen Mues zeigt sich in seinem Flyer etwas ambitionierter: „Mein Anspruch ist es, gemeinsam angestrebte Initiativen weiter zu verfolgen und neue Projekte zu starten“, „Ausbau der erneuerbaren Energien, Förderung von Klimaschutz in Unternehmen und Haushalten vor Ort, Ausbau klima- und umweltfreundlicher Mobilität...“

Diese Sätze stehen allerdings nicht in seinem Vorwort, sondern in einem der vielen Kapitel. Das relativiert die Aussagen wieder.

Auf der Webseite der CDU Fraktion befinden sich sechs Anfragen und Anträge mit klimapolitischem Bezug, darunter auch die beiden mit dem Koalitionspartner Grüne eingereichten Klimaschutzanträge. Die CDU-Fraktion hat aus unserem Klimanotstands-Antrag vom September 2019 gegen den Punkt „Die Stadt Siegen wird die Auswirkungen auf das Klima bei allen ihren Entscheidungen berücksichtigen und alles in ihrer Macht stehende unternehmen, um die globale Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen.“ gestimmt.

AFD

Auf die AFD wird in dieser Übersicht nicht weiter eingegangen, da sie die Tatsache eines menschengemachten Klimawandels nicht sieht.

DIE LINKE

Leider gibt es keine Informationen zu den individuellen Schwerpunkten der Kandidat*innen.

Im Wahlprogramm wird deutlich, dass Klimaschutz und Ökologie selbstverständliche Anliegen der Linken sind. In jedem Kapitel finden sich Bezüge dazu. Es gibt aber auch einen gesonderten Punkt zum Klimaschutz: „Der Zeitpunkt für entschiedenes Handeln ist nicht irgendwann, sondern jetzt. Der Ausstoß von Treibhausgasen muss drastisch sinken. Der ökologische Umbau ist eine existentielle Notwendigkeit.“

Das Wahlprogramm ist sehr ambitioniert. Es zeigt auf, dass die Linke sofortiges und effektives Handeln anstrebt.

Bürgermeisterkandidatin Melanie Becker beschreibt eine fahrradfreundliche Kommune und Rekommunalisierung der Daseinsvorsorge als ihre Ziele mit Klimabezug. Sie will sich für Umweltschutz und Tierschutz einsetzen.

Auf der Webseite der Linken Fraktion befinden sich sechs Anfragen und Anträge mit klimapolitischem Bezug. Sie befassen sich mit Verbesserungen für den Radverkehr in Siegen.

VOLT

Leider gibt es keine Informationen zu den individuellen Schwerpunkten der Kandidat*innen.

Die im Wahlprogramm aufgestellten Ziele sind sehr ambitioniert: „Da für eine lebenswerte und umweltgerechte Stadt der Autoverkehr hinderlich ist, soll geprüft werden, ob und inwiefern der Autoverkehr in der Innenstadt reduziert werden kann. ... Volt möchte den ÖPNV im Siegerland möglichst klimaneutral gestalten. Busse können bereits heute betriebswirtschaftlich sinnvoll mit Strom oder Wasserstoff fahren.“, „Volt Siegen möchte bis zum Jahr 2030 Zero-Waste-Stadt werden. Um dieses Ziel anzugehen möchten wir Müll - bevor er überhaupt zu den Menschen kommt - vermeiden, den Restmüll reduzieren und mehr Wertstoffe aus dem Müllkreislauf wiederverwerten.“

Die Aussagen beschränken sich auf Verkehr und Recycling. Weitere klimarelevante Themen werden im Wahlprogramm nicht genannt.